

3. Vortrag Die Menschheit in ihrer größten Stunde.

Die Welt lebt jetzt im Schatten der Atombombe, und infolgedessen in Angst. Eine dunkle Ahnung hat von einem großen Teil der Menschheit Besitz ergriffen.

Mancher fragt sich: Wohin geht es mit uns!

Ist dieses das Ende der Zivilisation?

Sind die Versuche, den Mond und andere Planeten zu besuchen, der Anfang der Änderung des Weltalls oder haben wir das Ende der Weltgeschichte erreicht?

Wird Gott vielleicht bald ausrufen: Es ist geschehen!

Bis hierher und nicht weiter!

Eines steht fest: Daß durch die Entdeckung der Atomenergie Möglichkeiten geschaffen wurden, die Welt in einen Märchengarten umzugestalten, aber auch, sie in wenigen Augenblicken in ein Schauspiel der Zerstörung, des Todes und Verderbens zu stürzen.

Albert Schweitzer schreibt in einer Broschüre Friede oder Atomkrieg folgendes:

"Der Geist ist die gewaltige Macht der Veränderung der Dinge. Wir haben ihn als Geist des Bösen am Wirken gesehen, der das Unglaubliche vermochte, uns aus unserem Bestreben nach geistiger Kultur in die Barbarei zurückzuwerfen. Jetzt wollen wir unsere Hoffnung setzen auf dieselbe Kraft des Geistes, um die Menschen und Völker wieder zur Kultur zurück zu führen. Im Moment haben wir die Wahl zwischen zwei Risiken! Dazu zitiert er einen Ausspruch von dem ehemaligen Präsidenten Eisenhower vom 7.11.1957

"Was die Welt noch mehr braucht, als einen gewaltigen Sprung in den Weltenraum, ist ein gewaltiger Sprung in den Frieden." Bis um das Jahr 1900 war man im Allgemeinen der Meinung, daß das Atom der kleinste Körper, also unteilbar sei. Dieser Standpunkt mußte aufgegeben werden, nachdem ein französischer Gelehrte die Radioaktivität entdeckte. Durch Versuche von Pierre und Marie Curie wurden andere Elemente, das Radium und das Uranium, gefunden. Das sind zwei Elemente, die für die Atomspaltung von größter Wichtigkeit sind. Mit unermüdlichem Eifer gingen seitdem die Gelehrten auf dem Gebiete der Atomwissenschaft vorwärts. Namen wie Rutherford, Soddy, Einstein, können dabei nicht unerwähnt bleiben. 1938 sorgten zwei deutsche Gelehrte, Hahn und Strassmann, für eine weitere Anwendung dieser Wissenschaft und sie bewiesen, daß es möglich ist, Atombomben herzustellen. Welche Gefahren die Atomversuche für die Menschheit mit sich bringen, schildert uns Albert Schweitzer in seiner bereits genannten Broschüre:

"Die sich durch Versuchsexplosionen in der Luft befindlichen radioaktiven Stoffe bleiben nicht dort, sondern kommen als radioaktiver Stoff, als radioaktiver Regen und Schnee herunter. Sie bedecken die Erde. Durch die Blätter und Wurzeln dringen sie in die Pflanzen und sammeln sich dort. Durch diese Pflanzen bekommen wir sie zugeführt, indem wir Milch trinken oder Fleisch essen von Tieren, die radioaktive Pflanzen gefressen haben. Durch radioaktiven Regen kann es möglich sein, daß wir radioaktives Wasser trinken....Eines der gefährlichsten radioaktiven Elemente, die wir in uns aufnehmen können, ist das bekannte Strontium 90."

Die Atomwissenschaftler weisen darauf hin, daß die Erde spätestens in 20 Jahren unbewohnbar wird, wenn die ständigen Atomversuchsexplosionen und damit die radioaktiven Wolken sich mehren.

Die Gefahr einer Vergiftung der ganzen Erde durch diese Versuche in den nächsten 20 Jahren betont auch Prof. Heisenberg, und der amerikanische Atomphysiker Ralph Lapp rechnet sogar damit, daß schon 1962 jeder Mensch auf dieser Erde radioaktiv vergiftet sein wird und daß die tödlichen Auswirkungen 1970 beginnen werden. Schon heute gebe es Tausende von Atomkranken nicht nur in Japan, sondern in aller Welt. Diese Tage erschien im Wr. Kurier vom 9.10.61. ein Artikel: Als Folge radioaktiver Strahlen kam ein Kind ohne Augen zur Welt.

Wenden wir uns jetzt wieder dem alten prophetischen Wort zu. Hunderte von Jahren vor unserer christlichen Zeitrechnung haben Propheten, durch göttliche Weisheit geführt, bereits über eine mögliche Vernichtung dieser Welt gesprochen. Wir denken dabei an die Worte des Propheten Jesaja, der 700 Jahre vor Christus lebte. "Denn das Land wird leer und beraubt sein; denn der Herr hat solches geredet. Das Land steht jämmerlich und verderbt; der Erdboden nimmt ab und verdirbt; die Höchsten des Volks im Lande nehmen ab. Das Land ist entheiligt von seinen Einwohnern; denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und lassen fahren den ewigen Bund. Darum frist der Fluch das Land; denn sie verschulden's die darin wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes, also daß wenig Leute übrigbleiben." Jes. 24/3-6.

Auch der Prophet Daniel spricht in seinem Buch über die letzten Szenen der Welt, und schildert eine Zeit von großer Bedrängnis und Angst. Auch im Neuen Testament finden wir Aussagen, die uns in dem Lichte der neuen Wissenschaft deutlich geworden sind.

Wir denken dabei an die Worte Petri in 2. Petri 3/10

"Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb in der Nacht, an welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen."

Was sind Elemente? Eisen, Blei, Zink, Gold, Silber, Hydrogen, Radium, Uranium usw.

In Petri Zeit kannte man nur 4 Elemente Erde, Luft, Feuer, Wasser. Heute unterscheidet man 92. Wie es auch sei, Petrus erklärte, daß die Elemente vor Hitze schmelzen werden.

In dem englischen Wochenblatt "Life" vom 29.9.1945 wird uns eine Erklärung mitgeteilt über die Untersuchung des Bodens von einem Krater, der durch einen Atombombeneinschlag entstanden war.

Man stellte fest, daß durch die Hitze, die diese Bombe verursacht hatte, die Erde zu einer groben Glasart verschmolzen war.

Erst nach 2000 Jahren verstehen wir also die obenerwähnte Prophetie. Dies soll unser Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Bibel nur verstärken. Genau so, wie die Geschichte die Beweise liefert, daß die Aussagen von Gottes Wort wahr sind, so beweisen auch die heutigen Ereignisse, daß die Bibel eine untrügliche Führerin ist. Durch sie können wir verstehen, was die Zukunft bringen wird.

"Unser Gott kommt und schweigt nicht." Psalm 50/3

Jesus Christus muß auf diese Erde kommen, sonst würde auch sein treues Volk vernichtet werden.

Jesus muß wiederkommen um den Zustand dieses Planeten zu retten.

Jesus muß wiederkommen damit die Erde von dem Fürsten dieser Welt befreit wird.

Jesus muß wiederkommen um Recht und Gerechtigkeit zu tun in dieser Welt.

Jesus muß wiederkommen um seine Verheißungen einzulösen.

Jesus muß wiederkommen um alle Ungläubigen und Zweifler zu beschämen.

Jesus muß wiederkommen damit das prophetische Wort erfüllt wird.

Jesus muß wiederkommen um die Hoffnung der Gläubigen wahr zu machen in ihrem Herzen.

Wenn Jesus wiederkehrt, wird er allen seinen Kindern, die je auf dieser Erde gelebt haben, den Lohn ihres Glaubens mitbringen. Der Apostel Paulus erklärte:

"Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben." 2.Tim.4/7-8.

Alle Kinder Gottes, die das 2.Kommen Christi herbeisehnen, werden bei seiner Erscheinung ausrufen:

"Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen; das ist der Herr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seien in seinem Heil." Jesaya 25/9.

Dies wird für die Gläubigen die allergrößte Stunde sein.

Aber alle gottlosen Menschen die es versäumt haben, sich auf sein Kommen vorzubereiten erleben auch die größte Stunde, nämlich die Enttäuschung, indem sie rufen:

"Berge und Felsen fallt über uns und verberget uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Offb.6/16.

Von einem solchen Schicksal möchte Christus alle Menschen bewahren.

Deshalb läßt Gott durch eine weltweite Botschaft warnen.

Welch eine ernste Tatsache steht hier vor uns, welch ein ernster Aufruf, sich auf dieses große Ereignis vorzubereiten:

Der Heiland gab seinen Jüngern die Verheißung:

"Ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin." Joh.14/3

Das Kommen Christi, das nach all den Zeichen der Zeit, in der nahen Zukunft stattfinden wird, wird das größte Schauspiel seit der Erschaffung der Welt sein.

Alle Menschen müssen einmal den großen Gott gegenüber stehen.

Nun müssen wir uns die Frage stellen:

"Können wir vor ihm bestehen?"

Nur diejenigen die sich auf Jesus Christus stützen und seine Hilfe in Anspruch nehmen werden mit Freuden die größte Stunde der Menschheit erleben. Amen.

-.-.-.-.-

Der Heiland kommt !

Der Heiland kommt ! Es dröhnt die Kunde,

Durch alle Welt von Mund zu Mund.

Der Heiland kommt ! Am Erdenrunde

Freut sich sein Volk aus Herzensgrund.

Viel Herzen schlagen Ihm entgegen,

Zum Himmel hebt sich aller Blick,

Ihn bittend um den reichen Segen

Und das von Ihm verheißne Glück.

Der Heiland kommt, der Heiland kommt !

Die Gnadenzeit ist bald vorbei,

Blick auf zu Ihm ganz ohne Scheu,

Heb auf den Blick, schau himmelwärts,

Der Heiland ist so gut und treu

O, schenke Ihm dein ganzes Herz,

Dein ganzes Herz.

-.-.-.-.-

4. Vortrag

Gottes feierliche Botschaft am Abend der Weltgeschichte.

Alles hat hier auf dieser Erde einen Anfang und ein Ende, so auch die Geschichte der Menschheit. Die durch Jesus Christus vorhergesagten Zeichen der Zeit habe ich in den ersten Vorträgen bereits deutlich erklärt. Heute ist die Zeit gekommen wo sich diese Weissagungen buchstäblich vor unseren Augen erfüllen und somit künden sie den Abend der Weltgeschichte an. Die Zeichen, die sich in diesem Zeitraum erfüllen sind alarmierende Warnrufe Gottes, die an dem Gewissen der Menschheit rütteln und immerfort mahnen: Macht euch bereit, macht euch bereit, ! macht euch bereit !

Bevor noch die Gerichte Gottes hereinbrechen läßt Er noch durch seine Boten eine besondere letzte Gnadenbotschaft verkündigen. Daß einmal ein Ende dieser Welt kommt, beweist uns die Bibel unumstößlich, wie wir in den vorigen Vorträgen schon sahen. Nein, das Weltende ist keine Phantasie, sondern Wirklichkeit. Ob es aber eine Drohung für uns bedeutet, haben wir selber zu entscheiden. Der Zeitpunkt des Endes der Welt, wie auch der Wiederkunft Christi, ist biblisch nicht bestimmbar. Aber von der Endzeit, die mit Christi Kommen schließt, wird im Buche Daniel gesagt, daß sie "bestimmt" ist - denn das Ende hat seine bestimmte Zeit." (Dan. 8/19)

Daniel wird ein Gesicht, eine prophetische Zeitrechnung, gezeigt, wovon der Engel sagt: Gib acht, Menschenkind !

Denn das Gesicht bezieht sich auf die von Gott festgesetzte Endzeit. Wir haben schon einmal einen prophetischen Überblick aus dem Buche Daniel studiert (Kap. 2) und wollen heute wieder unsere Aufmerksamkeit auf eine Prophezeiung dieses Buches lenken.

"Ich hörte aber einen Heiligen reden; und ein Heiliger sprach zu dem, der da redete: Wie lange soll doch währen solch Gesicht vom täglichen Opfer und von der Sünde, um welcher willen diese Verwüstung geschieht, daß beide, das Heiligtum und das Heer, zertreten werden ?" Daniel 8/13

Mit der Zerstörung von Jerusalem ist auch der Tempel und somit auch der Versöhnungsdienst im Heiligtum vollständig zertreten worden.

"Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden." Dan. 8/14.

Was bedeutet dies ? Wo befindet sich jetzt das Heiligtum ?

Wie wir im Hebräerbrief bestätigt finden im Himmel. Hebr. 8/1-2

"Das ist nun die Hauptsache, davon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zu der Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel und ist ein Pfleger des Heiligen und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat und kein Mensch." Die Bedeutung des irdischen und himmlischen Heiligtumdienstes werde ich in einen späteren Vortrag noch ausführlich behandeln.

Unter Abend und Morgen haben wir ganz einfach einen Tag zu verstehen. Dies können wir auch aus dem Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 ersehen. Das prophetische Wort hat auch eine prophetische Zeitrechnung. Darüber gibt uns die Heilige Schrift selbst Auskunft.

In 4. Mose 14/34 und in Hesekiel 4/6 wird uns das Rätsel gelöst.

Es heißt dort: "...ich gebe dir hier auch je einen Tag für ein Jahr."

Wenn wir nun in dieser Weise an die Prophezeiung herangehen, dann wird sich uns ein schönes, harmonisches Bild ergeben.

Wir haben es also jetzt mit 2300 Jahren zu tun.

In dieser Zeitperiode wurde genau der Beginn des Lehramtes Jesu Christi, sein Wirken, sein Tod vorhergesagt. Der Apostel Paulus nahm auch Bezug auf die Weissagung: "Da aber die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn." Gal. 4/4.

Genau auf die Zeit an Gottes Weltenuhr sandte Gott seinen Sohn, genau auf die Zeit, wird Er auch einmal ein Ende mit dieser Welt machen.

Was Sie nun interessieren wird und was auch wichtig ist, das ist die Frage: Wann beginnen und wann enden die 2300 Tage?

Wie ich schon eingangs erwähnte, bedeutet in der Prophetie die geweissagten Tage, Jahre.

Zum ersten wissen wir, daß sich Israel in der babylonischen Gefangenschaft befand. Jerusalem und der Tempel waren zerstört.

Der Prophet Jeremia hatte von 70 Jahren Gefangenschaft gesprochen.

(Jer.25/7-12) Diese Zeit war vorüber, also mußten nun das Volk Israel wieder zurück nach Judäa ziehen können. Ist dies eingetroffen? Ja. In Daniel 9/25 finden wir folgende Zeitangabe:

"So wisse nun und merke von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebaut werden."

Nach 2 Befehlen von Kores und Darius I., die jedoch nicht zum gewünschten Erfolg führten, erließ König Artaxerxes Longimanus in seinem 7. Regierungsjahr, zwischen August und November, den maßgebenden Befehl, Jerusalem wieder herzustellen. Die Weltgeschichte gibt uns dafür das Jahr 457 v.Chr. an.

Von diesem denkwürdigen Jahr sollen also sowohl die 2300 Abende und Morgen als auch die von diesen "abgeschnittenen" 490 Jahre ihren Ausgang nehmen.

Die 70 Wochen oder 490 Jahre wurden für die Juden als Gnadenzeit bestimmt. Diese 70 Wochen sind eingeteilt in 7 Wochen und 62 Wochen und 1 Woche.

Die 7 Wochen sind 7×7 Tage bzw. buchstäbliche Jahre das sind 49. In diesen 49 Jahren wurde Jerusalem und die Stadtmauern wieder aufgebaut.

Nach weiteren 62 Wochen 62×7 Tage bzw. 434 Jahre soll Jesus gesalbt werden.

7 Wochen und 62 Wochen sind 69 Wochen somit verbleibt uns noch 1 Woche. Diese 1 Woche oder 7 Tage bzw. 7 Jahre.

Von dieser Woche wird gesagt:

Er wird aber vielen (Israel) den Bund stärken eine Woche lang.

Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.

Im Vers 26 lesen wir, daß der Gesalbte ausgerottet werden wird.

Was bedeutet "mitten in der Woche?"

Eine Woche sind 7 Jahre, also ist die Hälfte $3 \frac{1}{2}$ Jahre.

$3 \frac{1}{2}$ Jahre war das Lehramt Jesu Christi.

Nach dieser Zeit ist Christus als das wahre Opferlamm für die sündige Menschheit, für dich und für mich auf dem Hügel Golgatha gekreuzigt worden. Noch $3 \frac{1}{2}$ Jahre sollten dem jüdischen Volke gewährt werden, bis die 70 Wochen (490) Jahre voll waren.

Dies war noch eine Gelegenheit für die Juden, Jesus als den Christus (Messias, Erretter) anzunehmen.

Es zeigte sich aber, daß sie die Jünger Jesu, die ihnen das Heil brachten, verfolgten und töteten. Stephanus, der erste christliche Märtyrer, starb und nun begann die Zeit der Heiden.

Der Apostel Petrus wurde zu den Heiden gesandt und aus dem Verfolger Saulus wurde ein Verfechter der Sache Jesu, der Apostel Paulus.

Von den 2300 Jahren haben wir bis jetzt 490 Jahre betrachtet.

Somit bleiben noch 1810 Jahre übrig.

Diese reichen nun von 34 n.Chr. bis zum Jahre 1844.

Somit beginnt seit 1844 die Zeit des Endes.

Seit dem Ende der bestimmten Zeit ergeht eine weltweite Gnadenbotschaft an alle Völker.

"Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen. Offb.14/6-7. Dies ist die erste Engelsbotschaft, die an alle Menschen ergeht.

Unter dem Bilde eines fliegenden Engels wird dargestellt mit welcher Schnelligkeit die Verkündigung der letzten Warnung an eine untergehende Welt vor sich gehen wird.

Bemerkenswert ist hiebei, wenn wir die Botschaft betrachten, daß es nicht heißt: Die Zeit des Gerichtes kommt, sondern noch viel eindringlicher: Die Zeit des Gerichtes i s t gekommen, das will sagen: Sie ist bereits vorhanden.

Mit Anbruch der Endzeit trat auch eine Wendung ein, das Wort Gottes erhielt freien Lauf und das reine Evangelium wird wieder verkündigt. Die dreifache Engelsbotschaft eroberte ganze Erdteile und drang bis in die dunkelsten Flecken der Erde.

In der dunkelsten Stunde der Weltgeschichte leuchtet ein helles Licht und das ist das Licht von Golgatha. Das Licht des Evangeliums zeigt uns den Weg aus dem chaotischen Zustand unserer Erde, in eine bessere, herrlichere und friedlichere Heimat, wo Gerechtigkeit wohnt.

Der Psalmist sagt: Ps.119/105

"Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinen Wege."

Ohne Christus werden wir uns im Dunkel unserer Zeit nicht zu- recht finden, darum wollen wir mit den Jüngern von Emmaus sagen:

"Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden." (Luk.24/29)

Gottes feierliche Botschaft am Abend der Weltgeschichte wird ge- tragen und sie wird auch ihre Wirkung nicht verfehlen.

Gott wolle uns gnädig sein, daß wir Anteil haben und dadurch gerettet werden. Amen.

Die prophetische Zeitrechnung des H. Paulus
Daniel 8/14

Opfertod Jesu

Befehl daß
Jerusalem
aufgebaut
werden soll

457
v. Chr.

Taufe und
Lehrantritt
Jesu

27
n. Chr.



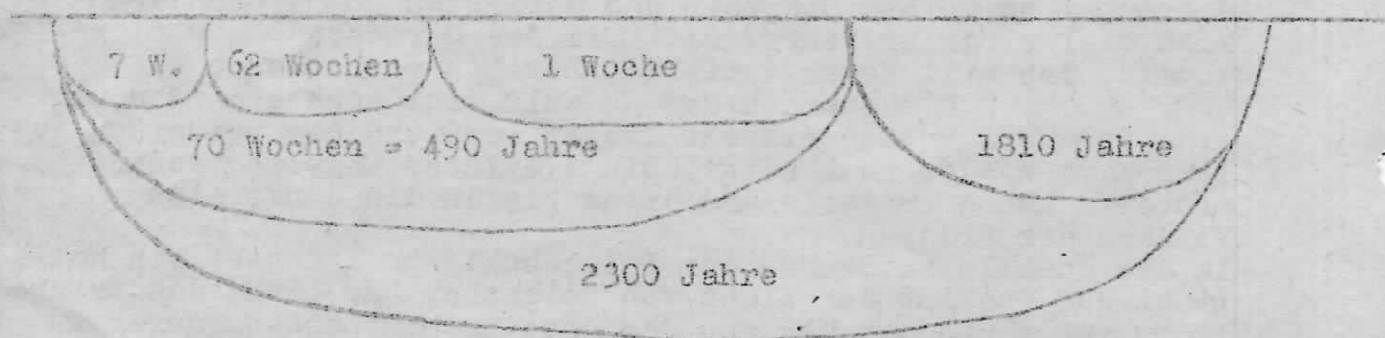
31
n. Chr.

Ende der beson-
deren Gnadenzeit
für Israel

34
n. Chr.

Endzeit
Evangelium
an alle
Völker

1844
n. Chr.



Erbe des Reiches.

Erbe des Reiches warum willst du schlafen,
Wie kannst du schlummern, dem Himmel so nah?
Wach' auf und reg' dich, leg' an deine Rüstung,
Eile, denn bald ist der Heiland schon da!

Erbe des Reiches, wie kannst du noch zögern,
Wenn dir vor Augen der Preis jetzt schon winkt?
Auf, schnell, und schmück' dich, der Bräutigam wir komme
Von allen Engeln des Himmels umringt.

Wahre das Auge einfältig dem Heiland,
Harre der Glorie des kommenden Herrn;
Sieh, von den Bergen das Licht jetzt schon schimmert,
Erbe des Reichs, 's ist dein Heil nicht mehr fern!

-.-.-.-.-